

# Auf einen Blick

## Zusammenfassung der Ergebnisse des Reports

- 119 von insgesamt 141 untersuchten Mittel- und Niedrigeinkommensländern sind kritisch verschuldet. Das heißt: Sie überschreiten bei mindestens einem der fünf untersuchten Schuldenindikatoren mindestens einen Grenzwert oder haben laut Einschätzung des Internationalen Währungsfonds ein mittleres oder hohes Überschuldungsrisiko.
- Seit dem Beginn der Finanzkrise 2008 hat sich die Gesamtverschuldung aller Niedrig- und Mitteleinkommensländer fast verdoppelt: Sie beträgt aktuell 6,877 Billionen US-Dollar.
- Nachdem der Schuldenreport jahrelang vor dem Aufbau einer neuen Schuldenkrise im Globalen Süden gewarnt hat, muss nun festgestellt werden: Die Schuldenkrise ist da. Sie ist global, sie betrifft ganz unterschiedliche Ländergruppen und hat verschiedene Ursachen. Betroffen sind beispielsweise politisch instabile Staaten wie Burundi, aber auch Länder, deren Wirtschaft stark auf den Export ausgerichtet ist und die unter dem Rohstoffpreisverfall leiden wie Angola oder die Republik Kongo. Auch externe Schocks wie Naturkatastrophen oder die Auswirkungen des Klimawandels tragen in einigen Ländern wie zum Beispiel in Grenada dazu bei, dass Schulden nicht mehr bedient werden können.
- In 87 der 119 kritisch verschuldeten Länder hat sich die Verschuldungssituation verschlechtert, in 11 blieb sie unverändert.
- Eine kritische bis sehr kritische Verschuldungssituation und einen Trend zur Verschlechterung weisen folgende Länder auf:
  - Europa / GUS: Albanien, Armenien, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Montenegro, Türkei, Ukraine, Weißrussland
  - Subsahara-Afrika: Angola, Äthiopien, Burundi, Eritrea, Gambia, Ghana, Kap Verde, Mauretanien, Mosambik, Republik Kongo
  - Lateinamerika / Karibik: Argentinien, Barbados, Belize, Brasilien, Kolumbien, Nicaragua, Panama, Surinam, Uruguay
  - Asien / Pazifik: Bhutan, Laos, Mauritius, Mongolei, Papua-Neuguinea, Pakistan, Sri Lanka
  - Nordafrika / Nahost: Ägypten, Jemen, Jordanien, Libanon, Tunesien
- 13 Länder sind aktuell ganz oder teilweise im Zahlungsverzug:
  - 7 von ihnen haben ihre Zahlungen bereits vor 2015 eingestellt: Eritrea, Kuba, Nordkorea, Simbabwe, Somalia, Sudan und Syrien.
  - 6 Länder zahlen seit 2015 nicht mehr vollständig: Angola, der Südsudan, der Tschad und Venezuela sind vor allem infolge des Ölpreisverfall zahlungsunfähig. Die mosambikanische Regierung versteckte Schulden vor der Öffentlichkeit. Seit der Aufdeckung des Skandals werden diese Kredite nicht mehr bedient. Der Jemen ist aufgrund des Bürgerkriegs in Zahlungsschwierigkeiten.
- 5 Länder haben zwischen 2015 und 2017 ihre Zahlungen zwischenzeitlich eingestellt, bedienen mittlerweile ihre Schulden aber wieder: Belize, El Salvador, Gambia und die Republik Kongo konnten durch Kredite des Internationalen Währungsfonds oder interne Umschichtungen ihre ausgefallenen Zahlungen an die ausländischen Gläubiger nachholen. Hinzu kommt Grenada, das sich mittlerweile mit seinen Gläubigern auf eine Umschuldung einigen konnte.

→ Aus [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und MISEREOR: „Schuldenreport 2018“